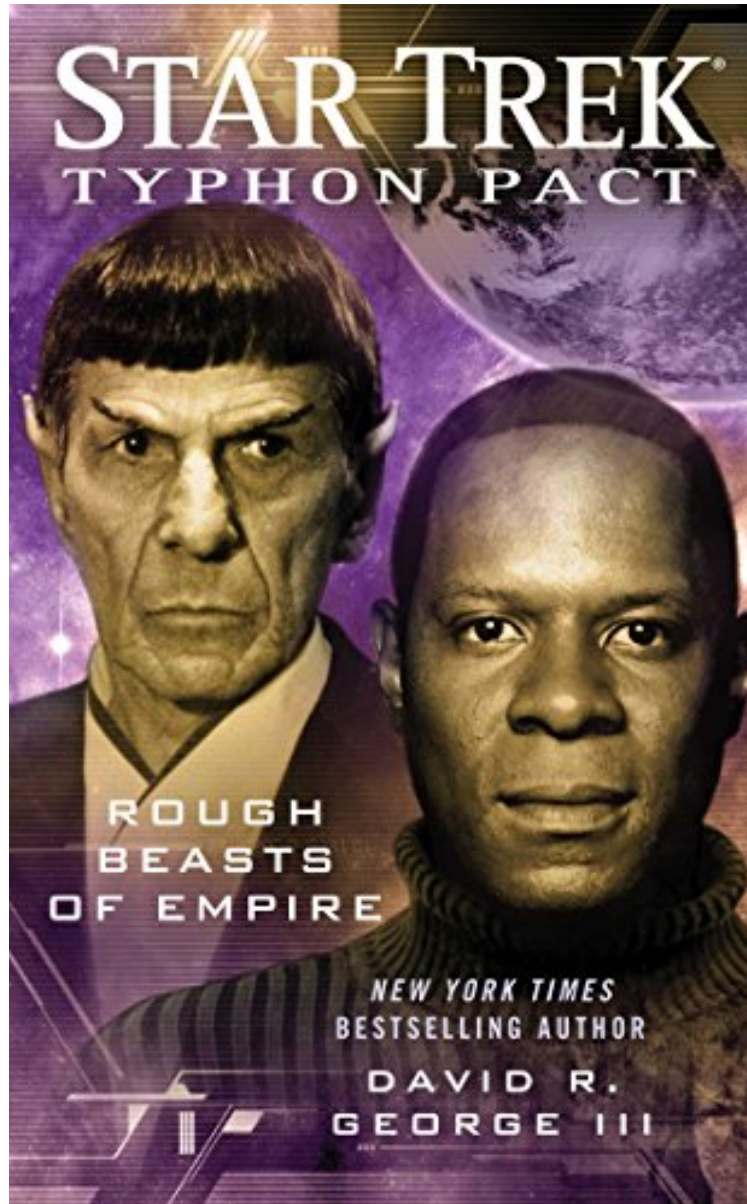


[Free] Typhon Pact #3: Rough Beasts of Empire (Star Trek- Typhon Pact)

Typhon Pact #3: Rough Beasts of Empire (Star Trek- Typhon Pact)

Von David R. George III

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #182124 in eBooksVerffentlicht am: 2010-12-28Erscheinungsdatum:
2010-12-28File Name: B003UYUOUY | File size: 54.Mb

Von David R. George III : Typhon Pact #3: Rough Beasts of Empire (Star Trek- Typhon Pact) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Typhon Pact #3: Rough Beasts of Empire (Star Trek- Typhon Pact):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Oje... Von Backgenie Kleinere Spoiler, vermutlich. 1. Der Handlungsstrang um die romulanische Politik und Spock ist teils etwas zu lesen, aber durchaus interessant. 2. Der Handlungsstrang um Benjamin Sisko ist nicht nur dümmlich, sondern auch charakteristisch und wirkt komplett aufgesetzt. Es wird auf Biegen und Brechen versucht, eine Verbindung von Sisko mit den Tzenkethi herzustellen. In dieser Form ist das nicht nur von der Idee her schwach, sondern auch in der Ausführung. 3. Der Autor schafft es, eine erfahrene Strategin, Intrigantin, romulanische Führungspersönlichkeit und Raumschiffcaptain Donatra mehr als nur einflüchtig darzustellen. 4. Das bisschen Handlung um die Tzenkethi ist interessant, hierauf hätte man besser den Schwerpunkt legen sollen. Donatra und Sisko werden mit einflüchtigen Gemütern dargestellt. Nur die Hälfte des Buches erscheint interessant, ist jedoch teils zu lesen und insgesamt nimmt das Buch nur sehr, sehr wenig Bezug auf den Typhon Pact, bzw. die anderen Bücher der Reihe. Wer romulanische Politik lesen möchte, mag zugreifen, ansonsten kann man die Handlung in 3 Stufen zusammengefasst nachlesen und viel Zeit sparen, wenn man sich nicht durchquälen muss. 6 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das romulanische Schisma endet Von Julian Wangler ACHTUNG - SPOILER! Vorbemerkung Rough Beasts of Empire spielt vor dem Zeitraum der Haupthandlung von Zero Sum Game, dem ersten Band der Typhon Pact-Reihe, zwischen Herbst 2381 und Frühjahr 2382. Inhalt Im Roman Articles of the Federation, der sich über das gesamte Jahr 2380 erstreckt, erlebten wir, wie die romulanische Nation in zwei Separatereiche zerfiel: auf der einen Seite das nun verfallene romulanische Sternenimperium unter Prtorin Tal'Aura, auf der anderen Seite den imperialen romulanischen Staat unter Imperatorin Donatra. Eine politische Entwicklung von solcher Tragweite wäre nicht ohne weiteres denkbar gewesen ohne die tief sitzende Feindschaft der beiden Regentinnen, die in Nemesis und dem TNG-Buch Death in Winter ihren Ausgang nahm. Ausgestattet mit quasi-diktatorischen Vollmachten, stellten sich Tal'Aura und Donatra an die Spitze ihrer jeweiligen Staaten und begannen auf dem Rücken ihres eigenen Volkes einen erbitterten Bruderkrieg auszutragen, der früh eine entscheidende Folge zeitigte: Die Romulaner erlebten in Rekordgeschwindigkeit einen machtpolitischen Niedergang, zumal beide Gebilde - Sternenimperium und imperialer Staat - für sich nur bedingt autark sind. Die Unversöhnlichkeit zwischen Tal'Aura und Donatra trägt nach den Destiny-Ereignissen erheblich dazu bei, dass beide Herrscherinnen ihre Reiche in unterschiedliche Blöcke hineinmanövrierten: Tal'Aura das Sternenimperium in den Typhon-Pakt, Donatra in ein Bündnis mit Föderation und Klingonen. Weil die neue Bipolarität im Quadrantengefüge die romulanische Teilung nun auf absehbare Zeit zu zementieren droht, beginnt sich in beiden Reichen Misstrauen und sogar Protest gegen ihre selbstherrlich agierenden Regentinnen zu regen. Hier nimmt Rough Beasts of Empire seinen Ausgang: Besonders Tal'Aura, die den Senat seit Shinzons Staatsstreich niemals wieder in seiner eigentlichen Funktion einsetzte, wird in Bevölkerungs- und Elitenkreisen zum Vorwurf gemacht, sie hätte mit ihrer frühzeitigen Entscheidung für den Typhon-Pakt nicht nur das romulanische Schisma verfestigt, sondern zudem das in sich kaum überlebenschfähige Sternenimperium (die romulanischen 'Kornkammern' liegen nämlich in Donatras Territorium) von Versorgungs- und Hilfslieferungen fremder Mächte abhängig gemacht. Es ist in erster Linie die - sei Tal'Auras Machtergreifung weitenteils entmachtete - politmilitärische Oligarchie von Romulus, die mittlerweile im (stillen) Widerstand zur gekommenen Autokratin steht und auf die günstige Gelegenheit wartet. Sie schließt ehemalige Senatoren - nun auf kaum mehr als bloßes Abnicken beschränkt - ebenso ein wie den an die Leine genommenen Tal'Shiar und nationalistisch denkende Kräfte. Der hohe innenpolitische Druck, der sich nicht zuletzt wegen Nahrungsmittelknappheit und Versorgungsengpässen gegen Tal'Aura aufgestaut hat, kommt in der zweiten Jahreshälfte 2381 Spock und seiner Wiedervereinigungsbewegung unvermittelter Dinge entgegen. Nachdem die Vereiniger fast zwei Dekaden lang gezwungen waren, als Dissidenten im romulanischen Untergrund zu leben, weil sie politisch kriminalisiert wurden, glaubt der alte Vulkanier eine einmalige Gelegenheit auszumachen, die Bewegung aus den Schatten herauszuführen. Spock geht - auch weil er den Hintergründen eines Mordanschlags auf die Spur kommen möchte, der kürzlich auf ihn verübt wurde - das bewusste Risiko ein und lässt sich Tal'Aura ausliefern, um ihr ein Angebot zu unterbreiten: Wenn sie den Status der Vereiniger legalisiert und diese öffentlich über die vulkanisch-romulanische Bruderschaft sprechen dürfen, wird sie dieser vor Volkes Augen geführte Diskurs auch um inneren Druck entlasten - einerseits, da die Vereiniger zuletzt immer populärer im romulanischen Volk wurden und als authentisch mit ihren Anliegen gelten, andererseits, weil für Tal'Aura die Chance besteht, sich durch die Förderung der Vereiniger im Auge der Öffentlichkeit zum Anwalt einer Wiedervereinigung der Romulaner zu machen (um sich eines Tages in wie auch immer gearteter Weise mit dem vulkanischen Volk auszuschließen). Zunächst scheint Spocks Kalkül voll aufzugehen: Ausgerechnet die diktatorisch wie kein Prtor zuvor herrschende Tal'Aura erklärt sich bereit, die Vereiniger öffentlich anzuerkennen, um eigenen Profit daraus zu schlagen. Voller Optimismus, ihre Losungen von Frieden und Logik nun ohne weitere politische Verfolgung im Sternenimperium vermitteln zu können, beginnen Spock und seine Leute Ansprachen vor breitem Publikum zu halten und ziehen viel Aufmerksamkeit und Zustimmung auf sich. Aber dann, nach mehreren Wochen, scheinen Spocks Reden Aufstände in beiden romulanischen Staaten zu provozieren, die ein politisches Erdbeben nach sich ziehen könnten. Betroffen hiervon ist besonders Donatras Reich. Sind die Vereiniger also das Instrument einer Propagandakampagne Tal'Auras gegen den imperialen Staat geworden? Erst mit der Zeit offenbart sich, dass längst ein politisches Komplott nicht nur gegen Donatra, sondern auch gegen Tal'Aura selbst im Gange ist - während im Hintergrund eine (bislang vielleicht unterschätzte) Macht im Typhon-Pakt ihre Finger im Spiel hat und eigene Interessen verfolgt. Viele Welten entfernt, am anderen Ende der Föderation, nimmt indes das Leben Benjamin

Siskos einige dramatische Wendungen. Nachdem er Ende 2376 (im DS9-Relaunch-Roman Unity) aus dem Himmlischen Tempel zurückgekehrt ist, hat er versucht, sich mit Kasidy Yates und ihrer gemeinsamen Tochter Rebecca auf Bajor ein gemeinsames Leben aufzubauen. Doch mehr und mehr wurden seine Hoffnungen erschüttert, weil seine Liebe zu Bajor in immer heftigere Auseinandersetzungen mit seiner Frau mündeten. 2381, während der letzten Borg-Invasion, kehrte Sisko kurzzeitig wieder in den aktiven Dienst zurück und befehligte einen Kreuzer. Als viele Wochen später nicht nur sein Vater Joseph stirbt, sondern auch sein familiäres Glück in Trümmern liegt, klammert er sich wieder an sein altes Leben in der Sternenflotte. Mit der Befehlsübernahme der U.S.S. Robinson und dem Abflug von Bajor beginnt für Sisko ein neuer Lebensabschnitt, der, wie er glaubt, ohne eine starke Verbindung zu den Propheten abläuft, da sie ihm den Rücken gekehrt hatten. Nach einem Patrouillenflug entlang der Tzenkethigrenze, wo Erinnerungen an seine Zeit unter Captain Leyton an Bord der Okinawa wach werden, führt ein Befehl ihn nach Achenar Prime, wo er bei Donatra nach den Ursachen für die romulanischen Aufstände und den zurückliegenden Anschlag auf Spock forschen soll...KritikWie man hört, sollte die Typhon Pact-Miniserie ursprünglich sechs Bände umfassen - einen zur Beleuchtung jedes einzelnen der antagonistischen Völker des Typhon-Paktes. Letztendlich wurden es aber nur vier, sodass in manchen Romanen mehr als ein Volk der neuen Multispeziesallianz behandelt wird. Dies gilt auch für Rough Beasts of Empire, wo neben den Romulanern die Tzenkethi - bis dato eine nahezu unbekanntes Spezies - eine Rolle spielen. Zusätzlich gibt es zwei Handlungsstränge, welche die allermeiste Zeit über nebeneinanderher existieren: die weitere Entwicklung um das romulanische Schisma sowie die „schöne, neue“ Welt des Benjamin Sisko inklusive Überbrückung ganzer fünf Jahre zum letzten Stand des DS9-Relaunch (The Soul Key). Bereits der erste Eindruck lässt vermuten, dass das etwas zu viel Stoff für ein Werk mit 380 Seiten ist, wenngleich sich Autor George diesmal alle Mühe gibt, sich dem David Mack'schen Kompaktheitsstil anzuschmiegen. Besonders der Sisko-Plot hat mich ein wenig verwundert, trägt er doch die allermeiste Zeit über nichts zum Geschehen rund um den Typhon-Pakt bei. Stattdessen zwingt sich da in die interstellaren Ränkespiele im Jahr eins nach den Borg, die immerhin erklärter Gegenstand der Reihe sein sollen, nichts Gewaltigeres als die Abwicklung von Deep Space Nine. Auf die Schnelle wird mal eben Siskos Rolle während der Borg-Invasion geklärt, sein bisheriges Leben auf Bajor seit der Rückkehr von den Propheten abgehandelt, neben ein paar alten Freunden (z.B. Elias Vaughn) auch Joseph Sisko in die ewigen Jagdgründe geschickt, die Auflösung der alten DS9-Riege gestreift (in dem Zusammenhang kommt für mich Kiras Entscheidung, Vedek zu werden, ziemlich unerwartet), sein Verhältnis mit den Propheten für beendet erklärt und - um das Ganze zu komplettieren - der arme Mann in eine Ehekrise von geradezu siebenjährigen Ausmaßen gestürzt, die ihn kurzerhand zur Sternenflotte zurückführt. Erst im letzten Drittel des Buches schließt der Sisko-Plot überhaupt zum genuinen Thema des Romans auf, vermag aber nicht wirklich viel zur Lösung der Geschichte beizutragen. So wunderbar und authentisch der Charakter des ehemaligen DS9-Kommandanten unter der Feder Georges gedeihen mag, so faszinierend der Wandel seines Herzens ist, der ihn in den Hafen der Raumflotte zurückführt, so wenig sinnvoll erscheint mir der Entschluss, ihn im Rahmen dieser Reihe zu behandeln. Nur, um ein kurzes und wenig fesselndes Flashback hinsichtlich seiner ersten Begegnung mit den Tzenkethi einzufügen? Das ist zu wenig. Stattdessen hätte man Sisko ein eigenes Buch reservieren können, das den (nach dem Spiegeluniversums-Intermezzo ohnehin gestrandeten) DS9-Relaunch in der Zeit nach Destiny fortsetzt, wie das bereits im Fall von Voyager bzw. Full Circle geschehen ist. In der vorliegenden Kombination aber bleibt mir nichts anderes übrig, als schlicht und ergreifend Folgendes festzustellen: Thema verfehlt. Glücklicherweise zieht der andere Plot dafür umso mehr und passt voll und ganz zur Miniserie. Hier wird nicht nur ein hochinteressanter politischer Kuhhandel zwischen Spock und der romulanischen Politik geschlossen, der in weiser Voraussicht auf die Ereignisse im Pre-Star Trek-11-Comic Countdown eine Kontinuitätslinie ausrichtet (es sind ja gerade mal noch fünf Jahre, bis der Hobus-Stern sich in eine Nova verwandelt). Die Beleuchtung und Hinterfragung von Tal'Auras Entscheidung, das Sternenimperium in den Typhon-Pakt geführt zu haben, weist einige interessante Parallelen mit Adenauers Westbindung auf, die Rough Beasts of Empire zu einem Buch der wirklich politischen Sorte, wie zuletzt The Art of the Impossible (Lost Era) oder Articles of the Federation, machen. Zudem dürfen wir erleben, wie sich die politischen Realitäten auf den seit längerem außerordentlich geduldigen Spock endlich zu bewegen. Vor allem aber kann man sich einmal mehr von romulanischen Intrigen etwas versprechen, in deren Verlauf einige alte Bekannte wieder in Erscheinung treten, die wir u.a. im Titan-Debt Taking Wing kennen lernen durften. Die inneren Grabenkämpfe werden besonders dadurch angeheizt, dass nun auch der frisch gegründete Typhon-Pakt in romulanischer Innenpolitik ansehnlich interveniert. Hier zeigt sich eindrucksvoll, dass sich manche Paktstaaten wie die Tzenkethi nicht allzu viel daraus zu machen scheinen, mal eben in die souveränen Belange eines anderen Alliierten einzugreifen, wenn es nur den eigenen Zielen dient. Auch aus dieser Warte ist der Typhon-Pakt eine regelrechte Antiföderation und seine Mitglieder knallhart interessengeleitet. Die Vorstellung der Tzenkethi als verschlagene Spezies passt gut in diesen Rahmen, kam aber gegenüber der romulanischen Handlung ein wenig zu kurz. Das Ende der Geschichte holt nicht mehr und nicht weniger bereit als einen doppelten Knigsmord und die unerwartete Wiedervereinigung des romulanischen Volkes unter einem neuen Prtor. Weil die Tzenkethi ordentlich ihren Teil dazu beigetragen haben, dass Tal'Aura beerbt wird, verschiebt sich auch die innere Tektonik des Typhon-Paktes mit dem Ableben der despotischen Herrscherin, die wir seit den ersten Post-Nemesis-Novellen durchgehend erleben durften. Im Resultat scheinen nun also nicht mehr die Romulaner den Ton im Pakt anzugeben, wohingegen der Föderation mit der Wiederangliederung des imperialen Staates an das romulanische

Mutterterritorium ein Bndnispartner abhanden kommt. Es bleibt spannend.FazitEin gut geschriebener, aber nicht gut passender Einstieg in die Selbstfindungsodyssee des Benjamin Sisko und eine hochexplosive romulanische Intrigenstory, eingebettet in die Frhphase des Typhon-Paktes. Fraglos besitzt dieses Buch - trotz gewisser Konstruktionsdefizite - alles, was es braucht, um der zugeordneten Reihe zur Ehre zu gereichen, und Georges ausgezeichnete und feinfhligere Schreibstil trgt seinen Teil dazu bei. Dennoch wre eine Konzentration auf den Romulus-Handlungsbogen deutlich klger gewesen, weshalb es zu ein paar Abstrichen fr Rough Beasts of Empire kommt.0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Spannend, besser als der VorgngerVon HemeranerMittlerweile liegt der dritte Band der serienbergreifenden Reihe des Typhon Paktes vor. Wir erinnern uns: Nach dem Destiny-Massaker in den Alpha und Betaquadranten durch die Borg liegt nicht nur die Infrastruktur der Fderation in Trmmern. Die Gorn haben sich nach ihren Verlusten dem Typhon Pakt zugewandt (Band 2: Seize the Fire), die Breen waren sowieso immer Antagonisten der Fderation (Band 1: Zero Sum Game). Der vorliegende Band behandelt eine gespaltene Sternennation, die der Romulaner.Das Imperium hat zwei Machtblcke geschaffen und ist ein instabiles Vakuum im Betaquadranten. Whrend Prtorin Tal'Aura auf Romulus mit einer schwchelnden Infrastruktur und Hungersnten zu kmpfen hat, sitzt ihre Widersacherin Imperatorin Donatra auf Archenar Prime fest. Beide Reiche sind fr sich nicht oder kaum handlungsfhig.Spock sieht jetzt die Zeit gekommen, Wiedervereinigungsgesprche aufzunehmen. In seinen Augen knnten diese erfolgreich sein, da die Romulaner jetzt alle nach Einheit verlangen. Nach einem - erfolglosen - Mordanschlag auf sein Leben begibt er sich in Tal'Auras Hnde um die Wiedervereinigungsbewegung Vulkan/romulanisches Reich legalisieren zu lassen. Zu seinem "Erstaunen" geht Tal'Aura darauf ein, aber hat eigene Plne...Unterdessen lernen wir Captain Benjamin Siskos weiteren Lebensweg kennen und wir erfahren mehr ber die Tzenkethi, jenes rtselfhafte Volk, das Mitte des 24. Jahrhunderts Krieg gegen die Fderation gefhrt hat und im Dominion Krieg manchmal Dreh- und Angelpunkt war, wenn auch nie gezeigt wurde.Der Roman ist ein echter Seitenumdreher. Das spannende politische Rnkespiel im romulanischen Reich liest sich sehr gut und ist fesselnd bis zur letzten Seite, kann sogar gegen Ende hin noch Fahrt aufnehmen. Die einzig seltsamen und teils berflssigen (m. E. nach) Szenen sind die um Sisko. Sie werfen mehr Fragen auf als sie zu klren. Sisko ist nach seinem heldenhaften Aufstieg in DS9 vom Kriegshelden ber den Couch Potato hin zum Schatten seiner Selbst verkommen. Die Szenen um die Schlachten whrend des Destiny-Desasters erklren Vaughns Koma (bereits erwht in Zero Sum Game) und zeigen Kiras Fortkommen (ebenda), sie sind fr Spannung gut, lassen sich aber nicht ganz in die TP-Handlung integrieren. Nur am Rande erfhrt man nach und nach mehr um die Tzenkethi, die mit diesem Band immer noch rtselfhaft bleiben.Auch kann in dem Band mal aus anderer Sichtweise geschildert werden, was die Fderation fr den Gegner darstellt. Eigentlich gar nicht so schlecht und plausibel beschrieben - aus deren Sicht.Das Originalcover besteht aus einer nicht nur seltsamen Fotocollage sondern auch aus dem dmmsten Rollkragenpulli der gesamten Covergeschichte...

KurzbeschreibungStill on Romulus in pursuit of his goal of reunifying the Vulcans and Romulans, Spock finds himself in the middle of a massive power struggle. In the wake of the assassination of the Praetor and the Senate, the Romulans have cleaved in two.While Empress Donatra has led her nascent Imperial Romulan State to establish relations with the Federation, Praetor Talaura has guided the original Romulan Star Empire toward joining the newly formed Typhon Pact. But numerous factions within the two Romulan nations vie for power and undivided leadership, and Machiavellian plots unfold as forces within and without the empires conduct high-stakes political maneuvers.Meanwhile, four years after Benjamin Sisko returned from the Celestial Temple, circumstances have changed, his hopes for a peaceful life on Bajor with his wife and daughter beginning to slip away.After temporarily rejoining Starfleet for an all-hands-on-deck battle against the Borg, he must consider an offer to have him return for a longer stint.Beset by troubling events, he seeks spiritual guidance, facing demons new and old, including difficult memories from his time in the last Federation-Tzenkethi war.KurzbeschreibungStill on Romulus in pursuit of his goal of reunifying the Vulcans and Romulans, Spock finds himself in the middle of a massive power struggle. In the wake of the assassination of the Praetor and the Senate, the Romulans have cleaved in two.While Empress Donatra has led her nascent Imperial Romulan State to establish relations with the Federation, Praetor Talaura has guided the original Romulan Star Empire toward joining the newly formed Typhon Pact. But numerous factions within the two Romulan nations vie for power and undivided leadership, and Machiavellian plots unfold as forces within and without the empires conduct high-stakes political maneuvers.Meanwhile, four years after Benjamin Sisko returned from the Celestial Temple, circumstances have changed, his hopes for a peaceful life on Bajor with his wife and daughter beginning to slip away.After temporarily rejoining Starfleet for an all-hands-on-deck battle against the Borg, he must consider an offer to have him return for a longer stint.Beset by troubling events, he seeks spiritual guidance, facing demons new and old, including difficult memories from his time in the last Federation-Tzenkethi war.ber den Autor und weitere MitwirkendeDavid R. George III has written more than a dozen Star Trek novels, including Ascendance, The Lost Era: One Constant Star, The Fall: Revelation and Dust, Allegiance in Exile, the Typhon Pact novels Raise

the Dawn, Plagues of Night, and Rough Beasts of Empire, as well as the New York Times bestseller *The Lost Era: Serpents Among the Ruins*. He also cowrote the television story for the first-season *Star Trek: Voyager* episode *Prime Factors*. Additionally, David has written nearly twenty articles for *Star Trek* magazine. His work has appeared on both the New York Times and USA TODAY bestseller lists, and his television episode was nominated for a Sci-Fi Universe magazine award. You can chat with David about his writing at [Facebook.com/DRGIII](https://www.facebook.com/DRGIII).